

## Anlage 7



### Kommentierte Linkliste zu LRS-Diagnostik und -Förderung

In Bezug auf Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten gibt es einen gesonderten Erlass zur Förderung von Schülerinnen und Schülern bei besonderen Schwierigkeiten im Erlernen des Lesens und Rechtschreibens vom 19.7.1991. Darin werden die Aufgabe der Schule, die Möglichkeiten der Diagnostik und der Förderung sowie die Vorgaben für die Leistungsfeststellung und -beurteilung beschrieben.

BASS 14-01 Nr.1

#### **Förderung von Schülerinnen und Schülern bei besonderen Schwierigkeiten im Erlernen des Lesens und Rechtschreibens (LRS)**

RdErl. d. Kultusministeriums v. 19. 7. 1991 (GABl. NW. I S. 174)

<http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Schulrecht/Erlasse/LRS-Erlass.pdf>

In Einzelfällen kann sich die Notwendigkeit ergeben, zusätzlich den Rat einer Schulpsychologin oder eines Schulpsychologen oder anderer in der LRS-Diagnose erfahrener Fachleute einzuholen. Dies setzt das Einvernehmen mit den Erziehungsberechtigten voraus. Schulberatungsstellen der Kreise und kreisfreien Städte sind kompetente Ansprechpartner vor Ort.

Aus der Fülle von diagnostischen Instrumenten und Förderansätzen werden hier nur diejenigen kurz vorgestellt, die auch im Fallbeispiel U im Modul 4 des Projektes KompAss genutzt und zur Förderung herangezogen wurden.

#### **LRS-Diagnostik**

##### **Kaufman Assessment Battery for Children, Deutsche Version**

„Die K-ABC ist ein Testverfahren, das Intelligenz und Fertigkeiten auf der Basis eines neuartigen Konzepts misst und durch einen verbesserten Aufbau eine erleichterte und angenehmere Testdurchführung für Kind und Versuchsleiter ermöglicht. Die Grundlage der K-ABC ist die Definition der Intelligenz als Fähigkeit, Probleme durch geistiges Verarbeiten zu lösen, so dass bei der Diagnose der Prozess der Lösungsfindung und nicht der Inhalt der Aufgabe im Vordergrund steht. Die Messung intellektueller Fähigkeiten wird von der Messung des Standes erworbener Fertigkeiten getrennt, um diese unterschiedlichen Bereiche mentaler Leistung einzeln und im Vergleich miteinander erfassen zu können. Deshalb ist die K-ABC in vier Skalen gegliedert: "Skala einzelheitlichen Denkens", "Skala ganzheitlichen Denkens" (als Skalen intellektueller Fähigkeiten), "Fertigkeitenskala" und "Sprachfreie Skala".“ (www.testzentrale.de)

<http://www.testzentrale.ch/de/tests/testabkuerzungen-a-z/flexShow/testDetail/testUid/437/print/>

Dieses Testverfahren darf nur von Lehrkräften mit testdiagnostischer Ausbildung (z. B. Sonderpädagogen) und von Diagnostikern in der klinischen, psychologischen und therapeutischen Praxis genutzt werden.

## **Salzburger Lese-Screening für die Klassenstufen 1 – 4**

„Das SLS 1 – 4 wurde in Zusammenhang mit dem individuell durchzuführenden Salzburger Lese- und Rechtschreibtest (SLRT) konzipiert. Es ermöglicht eine besonders ökonomische Erstbeurteilung der basalen Lesefertigkeit. Liefert das SLS 1 – 4 einen Wert im unteren Leistungsbereich, sollte anhand des SLRT-II aufgeklärt werden, welche Teilbereiche der Lesefähigkeit betroffen sind. Beim SLS 1 – 4 wird den Kindern eine Liste sehr einfacher richtiger und falscher Sätze vorgelegt (z. B. Bananen sind blau), die möglichst schnell gelesen und nach ihrer Richtigkeit beurteilt werden sollen. Gemessen wird, wie viele Sätze die Kinder in 3 Minuten korrekt bearbeiten können. Da die Sätze in lesetechnischer Hinsicht zunehmend schwieriger werden, kann von Ende der 1. bis Ende der 4. Klassenstufe ein und dasselbe Material verwendet werden. Es liegen zwei Parallelformen vor („Satzversionen“ Form A und B).“ (www.testzentrale.de)

<http://www.testzentrale.de/programm/salzburger-lese-screening-fur-die-klassenstufen-1-4.html>

## **SLRT-II Lese- und Rechtschreibtest**

„Der SLRT-II ist ein Verfahren zur differenzierten Diagnose von Schwächen des Schriftspracherwerbs. Er erlaubt die Beurteilung von Teilkomponenten des Lesens und Rechtschreibens und stellt somit auch die Basis für die Erstellung detaillierter Förderpläne dar. Diese wesentliche diagnostische Differenzierung basiert auf aktuellen Ergebnissen der kognitions- und neuropsychologischen Leseerwerbsforschung. Der Ein-Minuten-Lese- und Rechtschreibtest erfordert das laute Vorlesen von Wörtern bzw. Pseudowörtern innerhalb der auf eine Minute beschränkten Lesezeit und ist nur als Individualtest durchführbar. Er ermöglicht eine separate Diagnose zweier wesentlicher Teilkomponenten des Wortlesens: Defizite in der automatischen, direkten Worterkennung und Defizite des synthetischen, lautierenden Lesens. Der Ein-Minuten-Lese- und Rechtschreibtest differenziert sowohl im unteren als auch im mittleren und oberen Leistungsbereich. Die Beurteilung der Leseleistung ist von der 1. Schulstufe bis ins Erwachsenenalter möglich. Der Rechtschreibtest ist im Zeitraum 2. Klasse bis zum Beginn der 5. Klasse einsetzbar. Er erhebt die Kompetenz, diktierte Wortschreibungen orthografisch korrekt in Rahmensätze einzufügen und kann als Einzel- oder Klassentest durchgeführt werden. Der Rechtschreibtest erlaubt die getrennte Beurteilung von Schwächen in der lauttreuen Schreibung und in der orthografisch korrekten Schreibung. Zusätzlich wird die Groß- und Kleinschreibung als eigene Fehlerkategorie berücksichtigt. Er empfiehlt sich insbesondere bei Kindern, die in Bezug auf die Rechtschreibleistung bereits auffällig geworden sind, sodass der Verdacht einer Lernstörung in diesem Bereich besteht. Sowohl für den Lese- als auch für den Rechtschreibtest liegen Parallelversionen vor.“ (www.testzentrale.de)

<http://www.testzentrale.de/programm/lese-und-rechtschreibtest.html>

Beide Testverfahren können im Sinne der pädagogischen Diagnostik eingesetzt werden und sind recht ökonomisch sowohl als Einzelverfahren wie auch als Klassen- oder Gruppenverfahren einsetzbar.

Um die schriftsprachliche Entwicklung der Kinder, insbesondere auch der Kinder mit geringen Kompetenzen, kontinuierlich förderdiagnostisch zu begleiten bietet nach wie vor die weit verbreitete **Hamburger Schreibprobe** hervorragende Analysen, die Grundlage für die individuelle Förderung sein können.

„Die Hamburger Schreib-Probe dient der Erfassung des Rechtschreibkönnens von Schülern im Grundschulalter sowie in der Sekundarstufe I. Sie ist sowohl für die Einschätzung individueller Lernstände als auch für die Erhebung klassenbezogener Leistungen geeignet. Die zu schreibenden Testwörter bzw. -sätze werden vom Lehrer vorgelesen und in den Testheften begleitend, anhand von Illustrationen, veranschaulicht. Neben der Zahl richtig geschriebener Wörter wird im ersten Schritt der Auswertung auch die Zahl richtig geschriebener Grapheme ermittelt (Graphemtreffer). Im zweiten Schritt können anhand einer differenzierten Betrachtung richtig und falsch angewandte Rechtschreibstrategien der Kinder bestimmt werden. Die Testergebnisse liefern eine sichere Grundlage sowohl für differenzierte Maßnahmen im Unterricht als auch für die gezielte Einzelförderung von Schülern mit Rechtschreibschwierigkeiten. Durch ihre weitreichende Differenzierung im unteren Leistungsbe- reich ist die HSP B (B steht für Basisanforderung) auch im sonderpädagogischen Rahmen einsetzbar. Für die Erhebung von Leistungen im oberen Bereich liegt mit der 6. Auflage außerdem ein Verfahren zur Erfassung «erweiterter Kompetenzen (EK)» im Sekundarbereich vor.“ ([www.testzentrale.de](http://www.testzentrale.de))

<http://www.testzentrale.de/programm/hamburger-schreib-probe-1-9.html>

#### **Diagnostische Fragestellungen zu LRS in Gesprächen mit Eltern können sein:**

- Haben Sie oder jemand Drittes bei Ihrem Kind Besonderheiten in der Sprachentwicklung festgestellt, bevor es in die Schule kam?
- Hat Ihr Kind an Programmen oder Angeboten zur Frühförderung vor oder in der KiTa-Zeit teilgenommen?
- Wurde bei Ihrem Kind ein logopädischer Förderbedarf festgestellt und wurde ggf. eine entsprechende Förderung in Anspruch genommen?
- Liest Ihr Kind gerne und sprechen Sie mit dem Kind über das Gelesene?
- Verliert es beim Lesen schnell die Lust und traut sich wenig zu?
- Kann Ihr Kind selbstständig die Hausaufgaben bewältigen?
- Verwechselt es oft Buchstaben oder lässt es Buchstaben weg?
- Haben Sie den Eindruck, dass Ihr Kind beim Lesen rät?
- Vergisst es beim Schreiben Silben?
- ...

Die meisten Schulberatungsstellen haben für den Bereich LRS Elternfragebögen, an denen man sich gut orientieren kann.

Folgende Broschüre des Studienkreises bietet darüber hinaus einen guten Einblick in die Thematik und macht deutlich, dass es für die Kinder und Familien oft nicht hilfreich ist, den Förderbedarf mit der Diagnose Legasthenie (im Sinne einer chronischen Erkrankung) zu belegen.

[http://www.lese-rechtschreib-schule.de/freesite/users/lrs/dateien/best\\_of\\_123.pdf](http://www.lese-rechtschreib-schule.de/freesite/users/lrs/dateien/best_of_123.pdf)

## LRS-Förderung

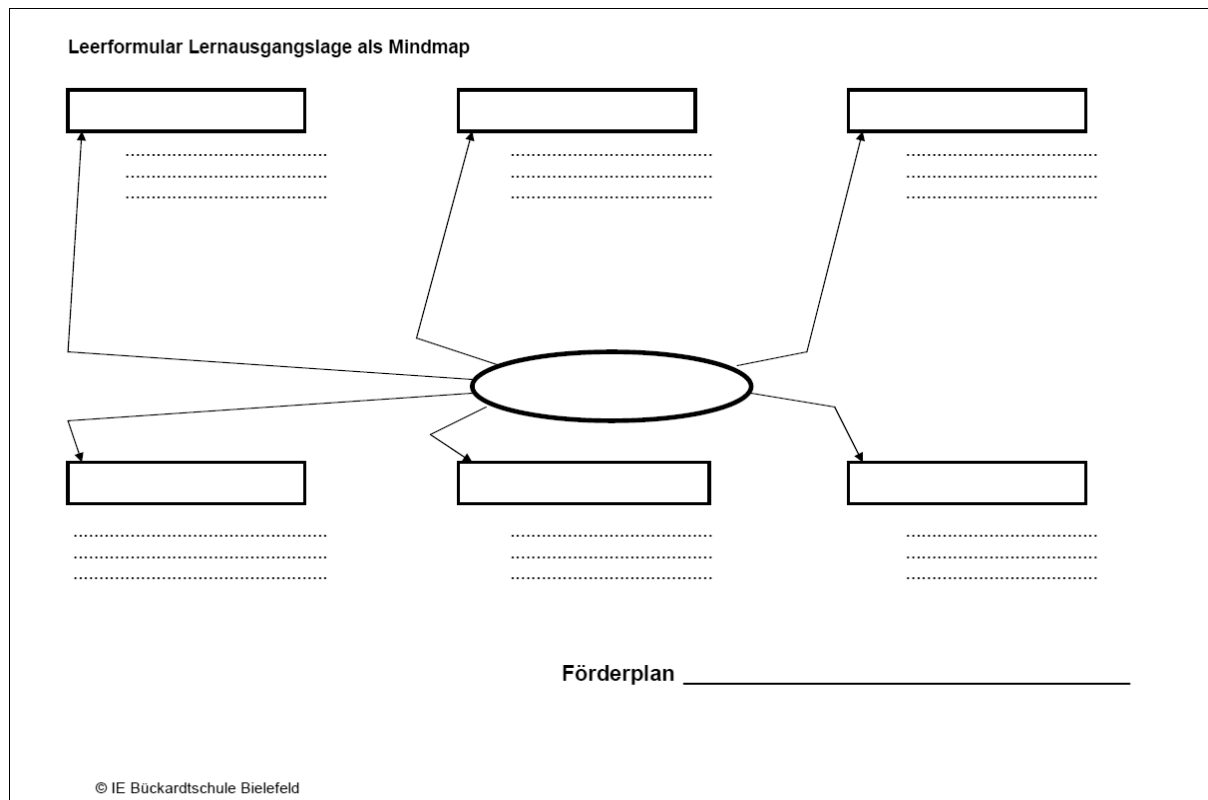
Kinder mit einem Förderbedarf im Bereich LRS profitieren sehr davon, wenn sich die Schule durchgängig für eine Strategie für den Prozess des Schriftspracherwerbs entschieden hat. Seit Jahren werden gute Erfolge mit der Fresch-Methode (FRESCH – Freiburger Rechtschreibschule) erreicht, die sich insbesondere auch im Kreis Gütersloh mit der Unterstützung des Schulamtes zur ReLv-Konzeption (Rechtschreiben erfahren – Lesen verstehen) weiterentwickelt hat. Die federführenden Lehrkräfte haben den ReLv-Verlag gegründet und über die Kompetenzteams stehen an vielen Orten Moderatoren für dieses Konzept zur Verfügung.

[www.relv-verlag.de](http://www.relv-verlag.de)

Grundlagen des Konzepts wurden auch in das Lehrwerk „Zebra“ aus dem Klett-Verlag übernommen. Grundlage dieses Konzepts ist die Methode des Silbenschwingens. Diese Methode verknüpft Lernen und Bewegung, was vielen Kindern eine große Hilfestellung ist und das ganzheitliche Lernen unterstützt. Das eigenständige Lernen wird insbesondere durch die Korrekturzeichen gefördert.

Für Kinder mit einem LRS-Förderbedarf wird diese Methode in der Einzelförderung und Kleingruppenförderung aufgegriffen; sie bietet den Kindern einen neuen, strukturierenden Einstieg in den Prozess des Schriftspracherwerbs.

Eine Mindmap zur Lernausgangslage und ein transparent gestalteter Förderplan sind an der Stelle hilfreich:



Leerformular für die Niederschrift des Förderplans

**Förderplan**

Name:

Zeitraum:

Datum:

Beteiligte: \_\_\_\_\_

Förderschwerpunkt	Zielsetzung	Fördermaßnahme(n)	Verantwortung Kinder einbeziehen?	Erfolgsindikatoren

Notizen zur Fortschreibung des Förderplans (Reflexionsgespräch):

Empty text area for notes.